

INFOBLATT

JANUAR 2024



VOLENDAM Ltda.
COOPERATIVA DE PRODUCCIÓN,
CONSUMO Y SERVICIOS



**ASOCIACIÓN
COLONIA VOLENDAM**



*Fischerfest 2024 Nautica Cardenal
Foto: Melisa Klassen*

EDITORIAL

Liebe Leser des Infoblattes

Das neue Jahr hat begonnen und wir freuen uns auf ein weiteres Jahr voller Ereignisse.

In dieser Ausgabe wird über die ersten Aktivitäten des Jahres berichtet und man kann einige Jahresberichte von 2023 lesen. Natürlich noch vieles mehr.

Wir wünschen allen einen guten Start ins neue Jahr und hoffen auch in diesem Jahr wieder auf eine gute Zusammenarbeit, denn nur, wenn alle konstruktiv mitarbeiten, kann unser Infoblatt zufriedenstellend gestaltet werden.

Ein gesegnetes neues Jahr und viel Spaß beim Lesen!

Herausgeber

Die Verwaltung der Kolonie Volendam

Mitarbeiter

Caren Loewen

Natasha Gostomelsky

Celia Klassen

Doris Bärig

Einsendeschluss

10. des jeweiligen Monats

Erscheint

Jeden Monat

Druck

Zamphiropolos S. A. - Asunción

Online zugänglich unter

www.volendam.com.py

INHALT

Besinnung	3
Supermarkt	4
Sanatorio Volendam	5
Storytime	7
Seniorenheim	10
Fischerfest 2024	12
IFD	14
Zeugnis von Herrn Ens	16
Rezept	18
Fotoecke	19

Beiträge

- Per Post:

Volendam Info - Colonia Volendam
c.d.c. 166 Asunción, Paraguay.

Tel.: 0451 320 130

- oder e-mail:

volendaminfo@gmail.com

Nachdruck und Vervielfältigung – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung des Herausgebers. Für unverlangt eingesendete Artikel und Bilder wird keine Haftung übernommen. Die Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion oder der Verwaltung wieder. Die Redaktion behält sich das Recht auf redaktionelle Änderungen und Kürzungen vor.

Alles umsonst...?

Ein Fuchs fand einmal einen besonders verlockenden Weinberg. Die herrlichen Früchte darin reizten seine Gier. Aber der Weinberg war von allen Seiten sicher umzäunt. Da erblickte der Fuchs, an einer Seitenecke eine winzige Öffnung, durch die er in den Weinberg eindringen wollte.

Aber die Öffnung war zu eng. So konnte der Fuchs nicht hineinkriechen....

In einer Mischung aus Begierde und Klugheit beschloss der Fuchs so lange zu fasten, bis er durch den Spalt in den Weinberg eindringen konnte. Nach einigen Tagen war er so mager, dass er hineinschlüpfen konnte. Nun frass er sich an den wunderschönen und reifen Früchten satt – und wurde wieder dick. Als er durch die Öffnung wieder hinaus wollte, gelang es ihm nicht. So musste er sich einige Tage verstecken und fasten, bis er wieder so mager war, um durch die Öffnung hindurch sein Leben zu retten. Als er abgemagert hinaus gelangte, drehte er sich zum Weinberg um und sagte: «Weinberg, Weinberg! Wie schön bist du, und wie herrlich schmecken deine Trauben. Aber man hat von dir keinen Nutzen. So hungrig man auch hinein kommt, so hungrig geht man aus dir heraus!» Im Weinberg dieser Welt ist

letztlich alles umsonst. Nichts bringt die letzte Erfüllung unseres Lebens. Nichts stillt auf immer die Sehnsucht unseres Herzens. Gejagt und abgemagert müssen wir die Weinberge dieser Welt wieder verlassen.

(Nach einem jüdischen Märchen)

Es sei denn wir haben auf dem Weg durch diese Welt Erlösung durch Jesus gefunden!



Revision im Supermarkt

In den Monaten November und Dezember war im Supermarkt viel los. Kunden, die Geschenke für ihre Liebsten und für die Angestellten suchten oder bestellten, waren fast täglich da. Noch schnell etwas fürs Familienfest kaufen, damit auch alle ganz satt werden. Auf diese Weise verlief der Dezember rasend schnell und wir waren somit am Jahresende angekommen. In den letzten Tagen im Dezember hat man in den verschiedenen Abteilungen mit der Bestandaufnahme begonnen. Im Ersatzteillager und im Supermarkt wurden die Waren gezählt und per Hand aufgeschrieben. Danach tragen etliche Personen diese Daten in den Computer ein und geben es ab an die Buchhaltung weiter. Es wird mit jedem Jahr schwieriger, genügend verantwortungsvolle Personen für diese Aufgabe zu finden. Aber letzten Endes wurde es gut abgeschlossen.



Unser Lagerraum ist neuerdings mit neuen Regalen ausgestattet und in diesem Jahr wird man mit der Ordnung und Platzierung der Produkte arbeiten, damit jedes Produkt seinen festen Platz bekommt, der auch an der passendsten Stelle ist. Das soll dazu beitragen, dass man mit weniger Warenbestand arbeiten und besser strategische Bestellungen machen kann. Eingeplant ist zudem, dass man beginnen möchte, mit dem "Control de Stock" zu arbeiten.

Abteilungsleiter Randy Loewen.

Jahresbericht 2023

Sanatorio Volendam



Das Jahr 2023 gehört zur Geschichte. Im Sanatorio Volendam, welches auch die Farmacia, das Labor und Sprechzimmer beinhaltet, hat sich das Personal auch im vorigen Jahr bemüht, den Patienten die bestmögliche Lösung zu ihrem gesundheitlichen Leiden zu geben. In der unteren Tabelle finden Sie die relevantesten Zahlen des Jahres 2023 und auch einen Vergleich zum Jahr 2022.

Consultorio Volendam	2022	2023	Differenz
Sprechstunden (total)	4063	4120	+57
Sprechstunden (Spezialisten)	435	550	+115

Krankenhaus	2022	2023	Differenz
Patienten (Urgencias)	864	1086	+222
Patienten (interniert)	184	159	-25
Krankenhausaufenthalt (Tage)	468,5	364,5	-104
Operationen	26	41	+15
Geburten	9	11	+2
Vacunas	190	217	+27
Todesfälle	3	3	0

Laboratorio Volendam	2022	2023	Differenz
Analysen (Patienten)	1385	1221	-164

Studien	2022	2023	Differenz
Ecografías	362	416	+54
Ecografías morfológicas	12	21	+9
Radiografías	574	598	+24
Mamografías	24	37	+13
Electrocardiograma	114	123	+9
Colonoscopia	8	7	-1
Endoscopia	6	10	+4
Papanicolau	32	60	+28

Wenn man die Daten näher anschaut, ist erkennbar, dass im Jahr 2023 generell mehr Patienten bei uns Hilfe gesucht haben als im Jahr davor, jedoch mussten weniger Patienten noch eine Zeit bei uns bleiben und durften nach einem kurzen Gespräch mit dem Arzt noch am selben Tag nach Hause.

Es ist immer wieder eine Herausforderung, alle Kunden angesichts der diversen modernen Möglichkeiten und medizinischer Vielfalt zufriedenstellend zu bedienen. Jedoch sind wir jederzeit offen für aufbauende Kritik, die dem Wohl der ganzen Gesellschaft dient und der Bedienung im Bereich der Gesundheit in unserer Kolonie zu Gute kommt. Seien es Gespräche, Verbesserungsvorschläge, außerordentliche Wünsche oder auch (wenn angebracht) Lob, lasst es uns wissen und wir freuen uns, unseren Service für euch zu verbessern.

Frank N. Ens
Leiter des Krankenhauses



In einem riesigen See, in einem fernen Land, lebten zwei Gruppen von Krebsen.

Die blauen Krebse galten als fleißige Arbeiter und wussten, wie man im Team arbeitet und miteinander kooperiert.

Es gab auch die roten Krebse. Sie neigten dazu, egoistisch und stolz zu sein und hatten Schwierigkeiten, als Team zusammenzuarbeiten.

Eines Tages kam ein Fischer an den See. Mit seinem schönen Motorboot und großen Netzen konnte er einen guten Fang machen. Doch zwischen den Fischen befanden sich auch unsere Freunde, die roten und blauen Krebse



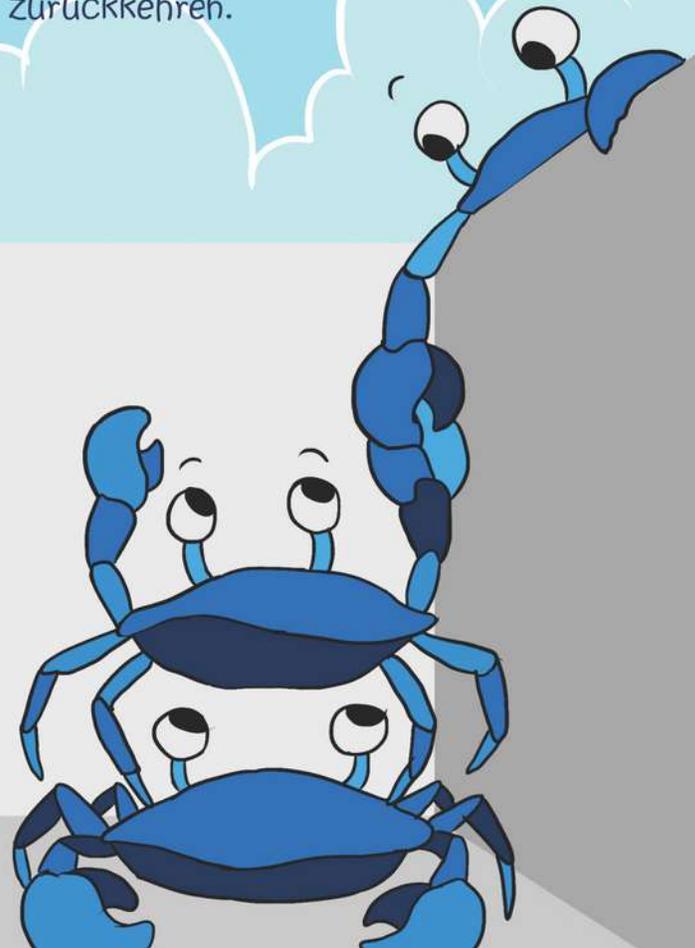
Der Fischer nahm daraufhin zwei Eimer und legte jeden Krebs entsprechend seiner Farbe in die Eimer hinein, damit er sie später verkaufen konnte. Als er fertig war, ließ der Fischer die Eimer am Ufer zurück und stach wieder in See, um mehr Fische zu fangen



Als der Fischer gegangen war, versuchten die Krebse zu fliehen. Die ersten, die es taten, waren die roten Krebse. Aber jeder kämpfte ungeordnet darum, zuerst rauszukommen. Sie schoben sich gegenseitig und krabbelten einer über den anderen, was bedeutete, dass am Ende keiner von ihnen aus dem Eimer fliehen konnte.

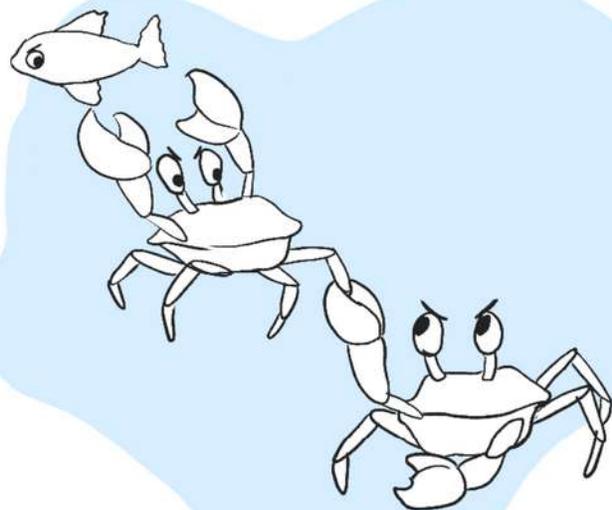
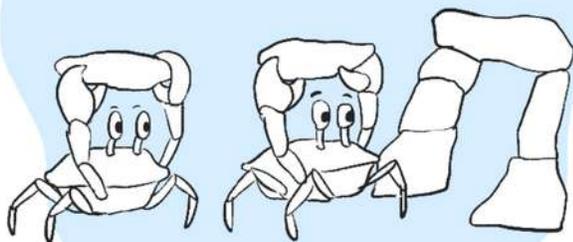
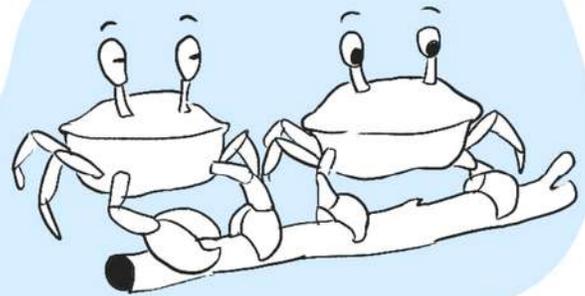
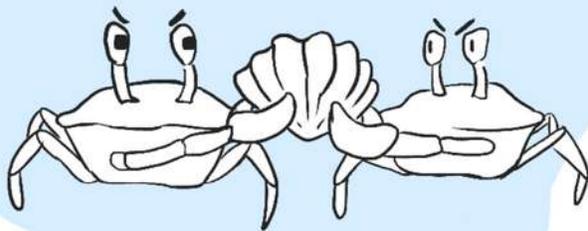


Auf der anderen Seite begannen die blauen Krebse in ihrem Eimer zu kooperieren. Sie arbeiteten ordentlich und halfen sich gegenseitig. So gelang es ihnen schnell zu fliehen, da jeder seinen Teil zur Flucht beitrug. So konnten sie wieder zum See zurückkehren.



Lass uns spielen

Male die Krebse rot oder blau an, je nachdem, was sie tun:
Ob sie im Team zusammenarbeiten oder ob sie alleine
arbeiten und sich gegenseitig belästigen.



Seniorenheim

Auch im Seniorenheim feierten wir alle zusammen Weihnachten; Bewohner und Familienangehörige, Pflegepersonal und andere eingeladene Gäste.

So haben wir dann auch unseren neuen Saal eingeweiht, welcher es uns ermöglicht, gemütliche Treffen zu organisieren.

Wir sind Gott sehr dankbar dafür und auch allen Leuten, die immer mithelfen und/oder für uns beten.

Es war ein schönes Fest mit Singen, essen, lachen, Gott loben und preisen.

Später kamen noch die Kinder vom Laternenzug und brachten uns ein Weihnachtslied. Das war eine schöne Überraschung für die Leute im Heim. Wir haben das Fest richtig genossen und viele schöne Erinnerungen gewonnen. Wir wünschen einem jeden ein gesegnetes und frohes neues Jahr 2024.

Ronny Waldbrunner





Fischerfest 2024

Ganz nach Tradition konnte auch in diesem Jahr das Fischerfest in Nautica Cardenal durchgeführt werden. Wir freuten uns, dass so viele Personen gekommen waren, um die Fischer anzufeuern. Jeder Fischer wollte die besten Fische fischen und danach durften alle den leckeren Asado genießen. Schade war nur, dass viele die neue Kategorie „Vom Náutica Cardenal Ufer fischen“ nicht verstanden hatten. Da freuen wir uns schon auf viele Fischer im Jahr 2025.

Das Ergebnis in diesem Jahr ist folgendes:

KINDER

Meisten Fische:

- 1)Axel Koop
- 2)Giovanni Dück
- 3)Michael Ens
- 4)Jonas Agüero

Größter Fisch:

- 1)Jonas Agüero
- 2)Daniel Kliewer

KINDER VON MITGLIEDERN IM ALTER VON 15 BIS 24 JAHREN UND MITGLIEDER VOM UFER FISCHEN

Meisten Punkte:

- 1)Erwin Löwen

Größter Fisch:

- 1)Erwin Löwen



ERWACHSENE

Meisten Punkte:

- 1)Jakob & Norman Hildebrand
- 2)Oliver & Evelyn Unruh
- 3)Erich & Delbert Löwen
- 4)Oliver Reimer & Thomas Dück
- 5)Patrick Ens & Danny Liebhauser

Größter Fisch:

- 1)Jakob & Norman Hildebrand
- 2)Oliver & Evelyn Klassen

Meisten Fischarten:

- 1)Jakob & Norman Hildebrand

Als Komitee sind wir dankbar, dass auf dem Fischerfest kein Unfall passiert ist.

Christoph V. Friesen

Fotos: Melisa Klassen



Kurzbericht vom Institut für Lehrerbildung in Filadelfia

Das heute als Institut für Lehrerbildung bekannte Institut blickt auf eine über 80-jährige Geschichte und hat im Laufe der Zeit auch unterschiedliche Namen getragen. Dieser Beitrag gibt einen kurzen Einblick in die Geschichte des IfL und einige Informationen zum Studienjahr 2024.

A. Geschichtlicher Einblick

Es war 1940, als die Kolonie Fernheim einen zweijährigen Pädagogischen Kurs mit dem Ziel ins Leben rief, eigene Lehrer für die deutschsprachigen Primarschulen auszubilden. Aus sozialpolitischen Gründen gab es in den ersten 15 Jahren einige Unterbrechungen, doch seit 1955 werden ununterbrochen Grundschullehrer für die deutschsprachigen Schulen in Paraguay ausgebildet. Zwischenzeitlich wurde der Pädagogische Kurs auch über kurze Zeit in Volendam geführt.

1963 wird die Institution umbenannt und erhält den Namen Lehrerseminar, ein bis heute gängiger Begriff für viele Personen. Seit 1964 erhält es von der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA) der Bundesrepublik Deutschland finanzielle und personelle Unterstützung.

Im Jahr 1971 bilden die 5 Mennonitenkolonien Menno, Fernheim, Neuland, Friesland und Volendam die Allgemeine Schulbehörde. Diese Behörde übernimmt die Trägerschaft des Lehrerseminars von der Kolonie Fernheim. Die staatliche Anerkennung als Instituto Privado de Formación Docente en Filadelfia auf tertiärer Ebene erfolgt durch die Resolution des MEC Nr. 794 vom 20. Juni 1974.



Im Jahr 2003 wird der Name der Institution neu formuliert und erhält den bis heute gültigen Namen Instituto de Formación Docente de las Colonias Menonitas del Paraguay. Ab diesem Jahr wird auch die deutsche Bezeichnung Institut für Lehrerbildung der Mennonitenkolonien in Paraguay gebraucht.

Seit 2010 gibt es eine enge Kooperation zwischen dem IFD und der Universidad Evangélica del Paraguay (UEP), was den Absolventen die Möglichkeit eröffnet, nach einer zweijährigen Fortsetzung ihres Studiums in Asunción die Licenciatura en Ciencias de la Educación zu erhalten.

B. Interessante Fakten zum Thema Studenten
Von 1940 bis 2023 wurden am IFD insgesamt 963 Lehrer ausgebildet. Waren es in den ersten Jahren überwiegend Männer, die dieses Studium absolvierten, so ist der Anteil der Männer im Laufe der Zeit zurückgegangen. Folgende Daten veranschaulichen diese Entwicklung: Von 1940 bis 1964 absolvierten 124 Studenten das Studium, davon waren 53 Frauen (43%) und 71 Männer (57%). Von den 135 Absolventen zwischen 1965 und 1974 waren 76 Frauen (56%) und 59 Männer (44%). Seit 1974 (Jahr der offiziellen Anerkennung durch das MEC) bis 2023 haben 704 Lehrer eine Ausbildung am IFD abgeschlossen. Davon waren 463 Frauen (66%) und 241 waren Männer (34%).

C. Veränderungen in der Ausbildung im Laufe der Geschichte

Im Laufe der Jahre hat es immer wieder Veränderungen in der Lehrerausbildung im Institut gegeben: war es anfänglich ein Pädagogischer Kurs mit einer Ausbildungsdauer von zwei Jahren, ab 1963 dann ein Seminar mit einer Ausbildungsjahren von ebenfalls zwei Jahren, so wurde die Ausbildung 1994 auf Beschluss des MEC auf drei Jahre Im Laufe der Jahre hat es immer wieder Veränderungen in der Lehrerausbildung im Institut gegeben: war es anfänglich ein Pädagogischer Kurs mit einer Ausbildungsdauer von zwei Jahren, ab 1963 dann ein Seminar mit einer Ausbildungsjahren von ebenfalls zwei Jahren, so wurde die Ausbildung 1994 auf Beschluss des MEC auf drei Jahre angehoben. Seit 2023 arbeitet die Institutsleitung in Zusammenarbeit mit der Allgemeinen Schulbehörde und der vollen Unterstützung vom Direktorium der ACOMPEA an einer Umstrukturierung der Institution, mit dem Ziel, in Zukunft eine vierjährige Ausbildung zur Erlangung einer Licenciatura en Educación Escolar Básica 1° y 2° Ciclo anbieten zu können.

D. Wissenswertes zum Studienjahr 2024

Das Studienjahr beginnt für die Studenten des 1. Kurs am 2. Februar mit dem Curso Probatorio de Ingreso, in welchem die Studenten für die Aufnahmeprüfungen vorbereitet werden.

Diese sind vom MEC für 2024 erneut verändert worden. Die über die Zulassung zum Studium entscheidenden Prüfungen in Comunicación (Spanisch + Guaraní) und Mathematik finden bereits Anfang April statt. Somit wird der Eintrittskurs auf zwei Monate reduziert.

Der Unterricht für die Studenten aus dem zweiten Kurs beginnt am 12. Februar und der für die aus dem dritten Kurs am 19. Februar. Die 12 Studenten aus dem 3. Kurs befinden sich vom 4. Januar bis zum 4. Februar in Deutschland in einem Hospitationspraktikum. Folgende Tabelle zeigt die Herkunft der Studenten und die Zusammensetzung der Kurse:

	Herkunft	Anzahl der Studenten			Total
		1. Kurs	2. Kurs	3. Kurs	
Trägerkolonie	Menno	16	7	7	30
	Fernheim	5	3	2	10
	Neuland	-	-	1	1
	Friesland	-	1	1	2
And. Orte	Sommerfeld	1	1	1	3
	Tres Palmas	-	1	-	1
	Nueva Durango	-	1	-	1
	Total	22	14	12	48

(Stand 15.1.2024)

Ein wichtiger Teil des Studiums ist die Unterrichtspraktische Ausbildung / Praktikum:

Monat	Kurs	Dauer	Ort	Bemerkung
März/April	1	3 Tage	Herkunftsschule der Studenten	Hospitation
	2	6 Tage	Schule in Filadelfia (J.Cornies)	
	3	11 Tage	Escuela CENEDIN Loma Plata	Spanischsprachig
September	1	6 Tage	Schulen in Filadelfia (BHU + JC)	Hospitation
	2	11 Tage	Schule Schöntal (Menno)	
	3	11 Tage	Verschiedene Schulen in Menno und Fernheim	Doppelklassenpraktikum
Oktober	1	6 Tage	Schulen in Filadelfia (BHU + JC)	Hospitation
Juli-November	3	12 Tage	Verschiedene Schulen in Menno, Fernheim und Neuland	Montagspraktikum
Oktober/November	3	5 Tage	Schule, an der die Studenten 2025 unterrichten werden	Es geht darum, die Schule, das Kollegium und die Schüler kennenzulernen
Januar 2025	2	Ca. 4 Wochen	Deutschland	Eine Woche Hospitation an der PH Weingarten und drei Wochen Praktikum an einer Grundschule

Jubiläumsfeier am IFD: Am Abend des 29. Juni (Samstag) soll auf dem Gelände des Instituts eine Feier anlässlich des 50. Jahres der offiziellen Anerkennung durch das MEC gefeiert werden. Zu dieser Feier sind alle ehemaligen Studenten des Instituts eingeladen.

Weitere Informationen zum Institut für Lehrerbildung findet man auf der Webseite des Instituts (<https://ifdfiladelfia.uep.edu.py/>)

Eugen Friesen Epp
Direktor

Zeugnis von Herrn Franz Ens

(aus Nr. 13)

Es war in der zweiten Woche im Januar 2023, als ich merkte, dass irgendetwas in meinem Bauch nicht stimmt. Ich hatte Beschwerden und ging deswegen zum Arzt. Dieser stellte fest, dass ich Verstopfung hatte. Er sagte, dieses müsse operiert werden und fragte mich, ob ich das hier (Volendam) machen lassen wolle oder in Asunción.

Ich sagte, wenn es hier geht, dann hier in der Kolonie. Und so wurde ich am 13. Januar in Volendam operiert, wobei ein Tumor bei mir entdeckt wurde. Mein Darm war also wegen des Tumors verstopft gewesen und das blieb vorerst so. Der Arzt sagte, dass nur ein Facharzt in Asunción den Tumor operieren kann. Ich sollte mich erst hier erholen und dann nach Asunción gebracht werden. Doch es ging nicht so und ich wurde gleich mit dem Krankenwagen nach Asunción gebracht.

Die Reise verlief ganz gut, nach meiner Meinung. Dort angekommen wurde ich sofort eingeliefert, danach weiß ich eine Zeit lang nichts genaues mehr. Ich wurde am 15. Januar in Asunción erneut operiert. Danach war ich eine ganze Weile an einer Beatmungsmaschine. Meine liebe Frau hat einiges aufgeschrieben und es waren 17 Tage später, als ich erst wieder etwas die Augen öffnete. In den darauffolgenden Tagen konnte ich meine Augen langsam wieder ganz öffnen. In dieser Zeit konnten sie auch die Atemmaschine losnehmen.

Da ich so lange still gelegen hatte, war es am Anfang sehr schwierig mit den Bewegungen. Ich musste viel Physiotherapie machen. Die Physiotherapeutin erklärte mir, dass nicht alle nach so einem langen und schweren Krankenfall wieder sprechen können.

Ich kann heute wieder sprechen, wofür ich sehr dankbar bin. Dann, Anfang Februar, begann ich langsam meine Füße und Hände mehr bewegen zu können. Im Nachhinein erfuhr ich, dass es die Folge eines kleinen Herzinfarktes war, deshalb hatte ich meine Füße nicht gut unter Kontrolle und kann bis heute noch nicht wirklich so gut gehen. Wann genau ich damals wieder ganz bei Bewusstsein war, weiß ich nicht und ich habe erst hinterher gemerkt, wie schlimm mein Gesundheitszustand damals war. Ich war sehr angeschwollen, deshalb erkannte ich kaum mein eigenes Gesicht. Das war auch für meine Frau sehr schwer mitanzusehen. Auf der Intensivstation war ich an viele Schläuche und Kabel angeschlossen.

Am 14. Februar durfte ich die Intensivstation verlassen und kam auf ein normales Zimmer. Aber zwischendurch musste ich 2 Mal wieder für einige Tage auf die Intensivstation.

Zwei Monate weniger einem Tag, war ich in Asunción interniert, danach wurde ich

verlegt nach Volendam, insgesamt war ich 86 Tage lang interniert.

Es ist ein Wunder, vor unseren Augen, dass ich dieses überlebt habe.

Ich habe lange gehustet, schon in Asunción die ganze Zeit und auch hier, weil meine Lungen zu viel Flüssigkeit hatten. Das war schwer und auch unangenehm für mich, da ich nur wenig rausbekam; das war ein langer Prozess.

Wie gesagt, sehe ich es als Wunder Gottes und seiner Gnade an, dass ich heute noch lebe. So wie Gottes Wort sagt, dass wir beten sollen, so hat meine Familie, Großfamilie und die ganze Gemeinde für mich und uns gebetet und dafür bin ich sehr dankbar.

Es war eine schwere Zeit und oftmals hatte ich viele Fragen, die nicht beantwortet werden konnten. Aber ich habe Gott vertraut, obzwar ich wusste, dass noch eine OP bevorstand.

Dann, nach fast 8 Monaten, am 11. Oktober, wurde ich erneut operiert. Damit mein Stuhlgang wieder normal verlaufen konnte, musste ich nochmal operiert werden. Ich hatte jetzt auch keine Angst, denn es würde nur das passieren, was Gott zulassen möchte. Ich dachte bei mir, wenn er mich das alles hat überstehen lassen, dann würde er mich das hier auch noch bestehen lassen.

So fuhren wir wieder nach Asunción zur OP.

Die Vorbereitungen dafür liefen gut, aber danach hatte ich länger als eine Woche ziemliche starke Schmerzen. Dieses sagte ich den Ärzten immer wieder und sie gaben mir alles gegen die Schmerzen, was ging.

Mit der Zeit wurden die Schmerzen langsam weniger und man nahm die Drainage wieder los.

11 Tage nach der OP durfte ich dann ins Mennonitenheim, ich musste dann nach einem Tag nochmal zur Kontrolle und danach durfte ich nach Hause. Wir waren so froh, bewahrt und heil wieder zu Hause zu sein. Ein ganz besonderer Dank geht an meine Frau, meinen Sohn und meine Tochter, die mich während der ganzen Zeit treu begleitet haben.

Gott hat uns bewahrt, auf all den Fahrten und während der ganzen Zeit der Krankheit und Genesung und dafür bin ich Gott von Herzen dankbar! Ihm allein sei Lob, Preis und Ehre!

Franz Ens





Chipa Guazú

Zutaten:

- 300 gr Käse
- 3 Eier
- ½ Tasse Milch
- ¼ Tasse Öl
- 1 Tasse Mais
- 1 EL Salz
- 1 TL Backpulver

Zubereitung:

Den Käse zerkleinern und mit den anderen Zutaten in eine Schüssel tun. Nun zu einem Teig verrühren, diesen in ein kleines Backblech geben und gar backen.

Aus dem Buch "145 Rezepte fuer Kueche und Backstube" von Anni Sawatzky



PS: Falls es Personen gibt, die gerne ein Rezept mitteilen würden, dürfen diese sich gerne bei Caren oder Natasha melden.



NAME: PUMA

WISSENSCHAFTLICHER NAME:
PUMA CONCOLOR

Lebensraum: Pumas sind in nahezu allen Lebensräumen zu finden: Die Prärie, boreale, gemäßigte und tropische Wälder, Halbwüsten und Hochgebirge gehören allesamt zu den Lebensräumen dieser Katze.

Verbreitungsgebiet: Pumas waren früher über den größten Teil Nord- und Südamerikas verbreitet. Kein anderes Säugetier des amerikanischen

Doppelkontinents hatte ein vergleichbar weit ausgedehntes Verbreitungsgebiet. Es reichte vom Süden Kanadas über

Mittelamerika bis ins südliche Patagonien. Heute ist der Bestand stark ausgedünnt und auf von Menschen schwach besiedelte Gebiete reduziert.

Ernährung: Pumas sind Generalisten und erbeuten Säugetiere nahezu aller Größen.

Das durchschnittliche Gewicht der Beutetiere des Pumas beträgt 39 bis 48 Kilogramm, wobei größere, ausgewachsene Männchen auch größere Tiere erbeuten als Weibchen und jüngere Männchen.

-Zusammengestellt von Marko Fast.

Das Foto wurde von der Waldkamera eines Bürgers der Kolonie aufgenommen.





Fischerfest in Nautica Cardenal

